

Aus dem Volksmusikarchiv

August Hartmann (1846 bis 1917)

Nach umfassenden Studien an der Universität München war August Hartmann (1846 bis 1917) Germanist und Bibliothekar an der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München. Er war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg der bedeutendste Sammler und Erforscher von Volksliedern und Volksschauspielen in Oberbayern und den benachbarten Regionen.

Die ersten Liedertextaufzeichnungen machte Hartmann wohl 1866 in den Ferien in Niederschau. Seine Veröffentlichungen haben gerade heute grundlegende Bedeutung, hat er doch sehr genaue Aufzeichnungen über Lieder, ihre Herkunft und Veränderungen gemacht. Hartmanns erstes umfas-

sendes Werk beschäftigte sich 1874/1875 mit dem „Weihnachtslied und Weihnachtsspiel in Oberbayern“ und hatte noch keine Melodien zu den Liedtexten beigegeben.

Um das Jahr 1875 lernte Hartmann den Oberlehrer und Bezirksschuldirektor Hyacinth Abele (1823 bis 1916) kennen. Er wurde der musikalische Mitarbeiter August Hartmanns und hat auf vielen, meist gemeinsamen Reisen die Melodien zu den von Hartmann aufgezeichneten Liedertexten aufnotiert.

Gemeinsam haben Hartmann und Abele herausgegeben „Volksschauspiele, in Bayern und Österreich-Ungarn gesammelt“ (1880), „Volksthümliche Weihnachtlieder“ (1884) als erster Band einer geplanten Reihe „Volkslieder in Bay-



August Hartmann

ern, Tirol und Land Salzburg gesammelt“ und „Historische Volkslieder und Zeitgedichte“ (1907, 1910, 1913).

Der umfangreiche handschriftliche Nachlaß von August Hartmann wurde von der Bayerischen Staatsbibliothek München vor der Vernichtung bewahrt. Er birgt noch viele Tagebücher, Aufzeichnungen, Forschungsergebnisse und fertige Ausarbeitungen (zum Beispiel zweiter Band der Reihe „Volkslieder“).

Die Aufarbeitung des Nachlasses wird durch Hartmanns Aufzeichnungen in Gabelsberger Stenographie mit Sonderkürzeln erschwert. Um eine Bearbeitung des Nachlasses bemühen sich Wolfgang A. Mayer vom Institut für Volkskunde in München (Bayerische Akademie der Wissenschaften) und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Gerade auch im Gebiet der heutigen Landkreise Rosenheim und Traunstein machte August Hartmann wichtige Liedaufzeichnungen. Wössen, Seebruck, Chieming, Hittenkirchen, Aschau, Sachrang, Rosenheim, Pfaffenhofen, Brannenburg, Nußdorf, Kiefersfelden, Aibling, Willing, Kirchdorf und viele andere Orte sind in seiner Volksliedsammlung mit mehreren Liedern vertreten.

Ernst Schusser

♩ = 88. Melodie 127. Rosenheim.

Auf, auf, ihr Hir - ten, lauft mit Be - gier - den, lauft mit mir
Glaub, es tuat brin - ná s' Beth - le - hem drin - ná, bin a - ber

auf die Hoad, will enk was sogn.
nit so g'scheid, wás 's denn be - deut't?

- | | |
|--|--|
| <p>1. Auf, auf, ihr Hirten,
Lauft mit Begierden!
Lauft mit mir auf die Hoad!
Will enk was sogn.
Glaub, es tuat brinná
Z' Bèthlehem drinná,
Bin aber nit so g'scheid,
Wás 's denn bedeut't?</p> | <p>4. Grüä di God, Váda!
Wás tuast denn dáda
Án Regen únd án Wind
Mit den kloan Kind?
Gehts ná bá weida!
Ís já vil g'scheidá!
Múßts já dáfriassen áll
In kálden Stáll.</p> |
| <p>2. Teats mit mir losen,
Wie sie schó blósen,
Trompeten, Pauken schlagen.
Kunnt 's nit álls sogn!
Wie sie schó singá,
Wie sie schó klingá,
Áls wenn 's in Himmi wár,
So schó 'nd rar!</p> | <p>5. Í bring án Buttá,
Du án Knoll Zucka,
Mir bringan Oar und Schmals:
Sie brauchán Álls.
Í bring á Lámpi,
Hát á foasts Wámpi,
Dó is dem álden Greis
Á rechte Speis.</p> |
| <p>3. Ei du mei Simma,
Woáßt es denn nimma,
Wás uns dö álden Leut
Hamt propheseit?
Viel Tág und Wocha'
Hát God vosprocha',
Dáß dá Messias kimb
Áls á kloa's Kind.</p> | <p>6. Wólts voliab nemma',
Kúnnts go mir kemma',
Derfts má koan Zins itt r'gebn;
Dá kúnnts schó lebn.
Oa's tátmá bitten:
Teats uns beschúten!
In unsern letzten End
Euch zu uns wendt!</p> |

Obernauwgau; Ostpenning; Rosenheim; Traunstein (Oberbayern). Triendorf bei Landshut (Niederbayern). Erl (Tirol). Dullein. Rapran (Fingau).

Aufzeichnung eines Hirtenlieds aus Rosenheim. Abgedruckt in Hartmanns „Volksthümlichen Weihnachtliedern“ (Leipzig, 1884).